TAGE DES EXILS

FRANKFURT

Veranstaltungsprogramm
20. Aug. bis 6. Sep. 2026

Körber Stiftung

DEUTSCHES EXILARCHIV 1933–1945
DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

Programmübersicht

Do, 20. August

19:00 **Auftakt: „Rede zum Exil“ von Irina Scherbakowa** (1)
↘ Gespräch und Konzert DE

Ab Do, 20. August

Exil. Erfahrung und Zeugnis (7)
↘ Ausstellung DE

Frag nach! Digitale interaktive Interviews mit Inge Auerbacher und Kurt S. Maier (8)
↘ Ausstellung DE

Ein Knopfdruck – ein Gedicht. Der Exil-Poesieautomat (9)
↘ Begegnungsangebot DE

Im Exil – Schriftstellerinnen damals und heute (10)
↘ Ausstellung DE

Ankommen und Leben im Exil (11)
↘ Ausstellung DE DGS OMU

Fr, 21. August

16:00 **Lyrik mit Tiefgang. Eine Spurensuche mit** (12)
19:00 **Volha Hapeyeva** ↘ Führung und Lesung DE

18:00 **Verbindung im Exil durch die Sinne erleben** (13)
↘ Workshop DE EN SIM SPA

Sa, 22. August

10:00 **Exil, Erinnerung und Wahrheitskommissionen in Lateinamerika** (14)
↘ Workshop DE EN SIM SPA

11:00 **Geschichten des Exils – Ein Frankfurter Stadtrundgang** (15)
↘ Führung DE

16:00 **Samizdat: Worte der Freiheit in der Tschechoslowakei** (16)
↘ Führung und Ausstellung DE

19:30 **Klezmer-Zirkus – Tsirk Dobranotch** (17)
↘ Performance und Konzert EN

So, 23. August

11:00 **Tsirk Dobranotch – Workshops für Kinder** (18)
12:00 ↘ Workshop DE EN RU
13:00

15:00 **Samizdat: Worte der Freiheit in der Tschechoslowakei** (16)
↘ Führung und Ausstellung DE

19:30 **Klezmer-Zirkus – Tsirk Dobranotch** (17)
↘ Performance und Konzert EN

Mo, 24. August

19:00 **„Haymatloz“ – Verfolgte Musiker im Exil in der Türkei** (19)
↘ Vortrag und Konzert DE

19:00 **Die Bibel, ein Buch der Flucht** (20)
↘ Vortrag und Gespräch DE

Di, 25. August

18:00 **Frag nach! – Führung zum Mitmachen** (2)
↘ Führung DE

19:00 **Perspektiven auf Exil im Zeitalter der Revolutionen** (21)
↘ Vortrag und Gespräch DE

19:00 **Irmgard Keun – Schriftstellerin im Exil** (22)
↘ Vortrag und Lesung DE

20:00 **„Ein Fisch, der auf dem Trockenen schwimmt“** (23)
↘ Performance und Ausstellung DE

Mi, 26. August

19:00 **Curt Bloch und das Unterwasser-Kabarett** (24)
↘ Vortrag DE

19:00 **Zwischen Exil und Neubeginn: Ein musikalischer Abend** ↘ Konzert DE (25)

20:00 **„Ein Fisch, der auf dem Trockenen schwimmt“** (23)
↘ Performance und Ausstellung DE

Do, 27. August

13:00 **Der „Council for a Democratic Germany“** (26)
↘ Führung und Ausstellung DE

17:00 **NS-Exil. Spurensuche** (27)
↘ Gespräch und Begegnungsangebot DE

17:00 **Armin Stern: Maler und Zionist** (28)
↘ Führung DE

19:00 **Flucht & Zuflucht in Frankfurt für Menschen mit HIV/Aids** ↘ Vortrag und Gespräch DE (29)

20:00 **„Ein Fisch, der auf dem Trockenen schwimmt“** (23)
↘ Performance und Ausstellung DE

Fr, 28. August

17:00 **Der Reisende – Ein immersives Hörerlebnis** (3)
↘ Führung DE

18:00 **3 Bücher, 3 koschere Weine – Literarischer Wohlfühlabend** ↘ Lesung DE (30)

Sa, 29. August

10:30 **Stadtrundgang „Kinderemigration aus Frankfurt“** (4)
↘ Führung DE

13:00 **Amal Salon – Wie wächst Frankfurt zusammen?** (31)
↘ Gespräch und Diskussion ARA DA DE UKR

20:00 **„Frauen im Dunkeln“ von I. Serebriakova und M. Denisova** ↘ Schauspiel DE EN UKR (32)

So, 30. August

11:30 **Literatur des Exils: Dialog der Epochen und Erfahrungen** ↘ Lesung DE RU UKR (33)

15:00 **Samizdat: Worte der Freiheit in der Tschechoslowakei** (16)
↘ Führung und Ausstellung DE

15:00 **Frankfurt als Ort des Exils heute** (34)
↘ Gespräch und Begegnungsangebot DE

Mo, 31. August

17:30 **Hingeschaut! Die Gegenwart des Exils** (5)
↘ Führung DE

18:00 **Biometrische Diktatur: Wenn der Körper zum Ausweis wird** ↘ Vortrag und Gespräch CHI DE EN (35)

19:30 **„Gulîstan“ von Karosh Taha** (36)
↘ Lesung und Gespräch DE

Di, 1. September

18:00 **„My Father’s Prison“** (37)
↘ Film DE OMU SPA

19:00 **Die Geschichte der Kindertransporte 1938/39** (38)
↘ Vortrag und Lesung DE

19:00 **Exil in Frankfurt für queere Menschen. Lebenswege** (39)
↘ Vortrag und Gespräch DE

Mi, 2. September

13:00 **Der „Council for a Democratic Germany“** (26)
↘ Führung und Ausstellung DE

17:30 **Worte als neue Heimat** (40)
↘ Lesung und Begegnungsangebot DE

18:00 **„Being a refugee“ von Nurit Carmel** (41)
↘ Film und Diskussion DE EN OMU

19:00 **Das spanische Exil nach 1936 und sein kulturelles Erbe** ↘ Vortrag DE (42)

Do, 3. September

17:00 **Spurensuche: Das marginalisierte Filmerbe von Jane Bess** ↘ Vortrag und Gespräch DE (43)

17:00 **Erfahrungen von DDR-Flüchtlingen** (44)
↘ Gespräch und Begegnungsangebot DE

17:30 **Exil. Erfahrung und Zeugnis** (6)
↘ Führung DE

19:30 **Viola im Exil – Duo Brembeck-Adler & Gremmelspacher** (45)
↘ Konzert DE

Fr, 4. September

19:00 **Kulinarischer Abend: Jüdische Küche – Heimat im Exil** (46)
↘ Vortrag DE

Sa, 5. September

11:00 **Auf den Spuren der Deutschen Freiheitsbibliothek** (47)
↘ Vortrag DE

18:00 **Frauen im Exil zwischen Gewalt, Widerstand und Zukunft** ↘ Diskussion und Ausstellung DE (48)

18:00 **Ellen Richter – ein Star der Stummfilmzeit** (49)
↘ Film und Vortrag DE

So, 6. September

14:00 **„Mathroo Basha“ von Hetain Patel** (50)
↘ Performance und Führung DE EN

Aktuelle Informationen über die Veranstaltungen finden Sie auf tagedesexils.de sowie den Webseiten der Veranstalter.

English online version: tagedesexils.de

Veranstalter und Kooperationspartner

- Amal News gGmbH
- Andrea Hammel
- Bridges Kammerorchester
- Bürgerverein Demokratieort Paulskirche e.V.
- Café Deutschland
- Colombia Viva e.V.
- Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek
- Deutsches Filminstitut & Filmmuseum e.V. (DFF)
- Dr. Hoch’s Konservatorium
- Forum für Interkulturellen Dialog e.V. (FID)
- Frankfurter Arbeitskreis für Trauma und Exil e.V. (FATRA)
- Frankfurter Buchclub
- Frederike Middelhoff (Goethe-Universität Frankfurt)
- Freies Deutsches Hochstift
- Gallus Theater
- Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.
- Goethe-Universität Frankfurt
- Günter-Feldmann-Zentrum e.V.
- Hanna M. Hofmann (TU Dortmund)
- Hindemith Institut Frankfurt
- Historisches Museum Frankfurt
- Initiative Nodo Alemania
- Institut für Musikwissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt
- Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main
- Instituto Cervantes Frankfurt
- Interkulturelles Beratungs- und Bildungszentrum für Frauen Mädchen und Seniorinnen e.V. (infrau)
- Jüdische Gemeinde Frankfurt am Main
- Jüdisches Museum Frankfurt
- Katja Weikenmeier
- Körber-Stiftung
- KULTUROTHEK Frankfurt
- Landungsbrücken Frankfurt
- Literaturhaus Frankfurt am Main e.V.
- Mährische Landesbibliothek Brünn (Tschechien)
- Museum für Kommunikation Frankfurt
- Musica Judaica e.V., Frankfurt am Main
- PEN Deutschland
- PRO ASYL
- Pro Venezuela e.V.
- Projekt Jüdisches Leben in Frankfurt e.V.
- Ringtanz e.V.
- ROMANFABRIK
- Stefanie Populorum (Universität Graz)
- Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte
- Stiftung Stuttgarter Lehrhaus
- Thilo von Debschitz
- Über den Tellerrand Frankfurt
- Ute Lemke
- Verlag Hentrich & Hentrich
- VHS Frankfurt

Körber-Stiftung

Gesellschaftliche Entwicklung braucht Dialog und Verständigung. Mit operativen Projekten, in Netzwerken und mit starken Kooperationen stellen wir uns aktuellen Herausforderungen. In unseren Handlungsfeldern „Wissen für morgen“, „Internationale Verständigung“ und „Lebendige Bürgergesellschaft“ sowie mit den „Kulturimpulsen für Hamburg“ möchten wir Debatten anregen, Lösungen erproben und Menschen in unserem Umfeld motivieren mitzumachen. 1959 von dem Unternehmer Kurt A. Körber ins Leben gerufen, sind wir heute mit eigenen Projekten und Veranstaltungen national und international aktiv. Unserem Heimatsitz Hamburg fühlen wir uns dabei besonders verbunden, außerdem unterhalten wir einen Standort in Berlin.

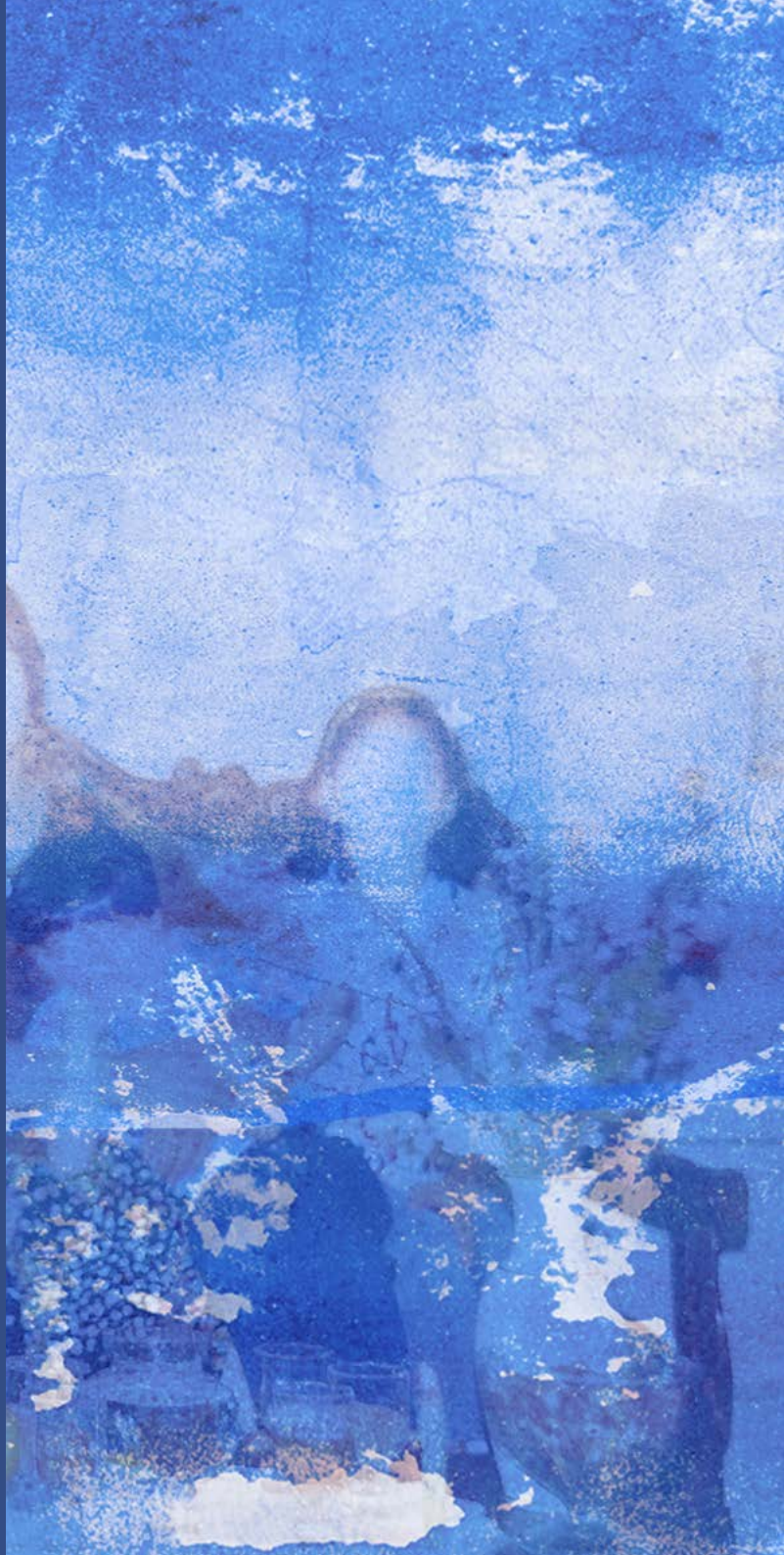
Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek

Das Deutsche Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek ist ein Ort der Auseinandersetzung mit den Themen Exil und Emigration während der Zeit des Nationalsozialismus. Die umfangreiche Sammlung umfasst Zeugnisse dieses Exils: Publikationen, institutionelle und persönliche Nachlässe. Die Gründung des Exilarchivs wurde von Exilierten selbst mitinitiiert, die darin ein Instrument der politischen Aufklärung sahen. Auch deshalb hat die kulturelle Vermittlungsarbeit einen besonderen Stellenwert: Durch Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen wird die Vielschichtigkeit des Exils vermittelt und damit ein wichtiger Beitrag zu einer lebendigen Erinnerungskultur geleistet.

Die **Tage des Exils** sind ein publikumsorientiertes Veranstaltungs- und Begegnungsprogramm. Es gibt Menschen im Exil eine Plattform und schlägt die Brücke zwischen Gegenwart und Vergangenheit. Die Veranstaltungen regen zu Dialog und Verständigung zwischen Alt- und Neubürgerinnen und -bürgern an, um so zum besseren Zusammenhalt in der Stadt beizutragen. Die Tage des Exils finden seit 2016 regelmäßig in Hamburg statt, in weiteren Städten wie Berlin, Bonn und Schwerin ist das Programm ebenfalls präsent.

← tagedesexils.de

Eine Initiative der Körber-Stiftung in Kooperation mit dem Deutschen Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek und unterstützt von der Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung.



Tage des Exils

Frankfurt am Main
Veranstaltungsprogramm
20. August bis
6. September 2026

Liebe Gäste der Tage des Exils,

in Frankfurt am Main finden die Tage des Exils 2026 zum zweiten Mal statt. Die erste Ausgabe vor vier Jahren stand noch ganz im Zeichen des Aufbaus eines Partnernetzwerks und der Zusammenführung eines reichhaltigen Programms zur Geschichte und Aktualität des Exils. Die Idee, Exilerfahrungen in einem dezentralen Veranstaltungsformat im Dialog mit der Stadtgesellschaft zu vermitteln, prägte damals wie heute das Programm. Zugleich erweitert sich in diesem Jahr der Horizont: Die zahlreichen internationalen Bezüge der Fluchtbiografien, ein vergrößerter Kreis eindrucksvoller Stimmen aus Kunst, Wissenschaft und Zivilgesellschaft sowie noch mehr partizipative und performative Formate zeigen Exil in seiner Vielschichtigkeit zwischen Verlust, Aufbruch, Widerstand und Neuanfang. Frankfurt greift damit den Impuls auf, der 2016 von Hamburg ausging, und entwickelt ihn mit einer eigenen Handschrift weiter. In 50 Veranstaltungen wird die Stadt als Ort der Erinnerung und der Verständigung über Verfolgung, Flucht und Exil erfahrbar – kooperativ gestaltet, stadträumlich verteilt, biografisch erzählt und kulturell vielfältig präsentiert.

Allen Partnerinnen und Partnern, die dieses facettenreiche Programm möglich gemacht haben, sagen wir herzlichen Dank.
Es ist uns eine große Ehre, dass im Jubiläumsjahr des zehnjährigen Bestehens der Tage des Exils die Historikerin Irina Scherbakowa von der mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichneten russischen Menschenrechtsorganisation MEMORIAL die Schirmherrschaft übernommen hat.
Fühlen Sie sich herzlich eingeladen, die Tage des Exils zu besuchen. Wir wünschen Ihnen interessante und bereichernde Begegnungen.

Eva Nemela
Mitglied des Vorstands der Körber-Stiftung und Vorstandsvorsitzende der Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung

Frank Scholze
Generaldirektor der Deutschen Nationalbibliothek

Sven Tetzlaff
Bereichsleiter Demokratie und Zusammenhalt der Körber-Stiftung und Geschäftsführer der Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung

Dr. Sylvia Asmus
Direktorin Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek

Grußwort der Schirmherrin Irina Scherbakowa

In den letzten 20 Jahren haben etwa 5 Millionen Menschen Russland verlassen. Eine der wichtigsten Errungenschaften der Perestroika war die Öffnung der Grenzen: Nach vielen Jahrzehnten der Isolation erhielten die Menschen in Russland eine der grundlegendsten Freiheiten – die Bewegungsfreiheit.

Viele haben das Land verlassen, denn die wirtschaftlichen Reformen stellten eine schwere Belastung dar. Doch in dieser Abwanderung lag keine Tragödie: Die Türen öffneten sich nicht nur in eine Richtung. Es schien möglich zu sein, zum Arbeiten oder Studieren ins Ausland zu gehen, ohne dass dies bedeutete, nie wieder zurückkehren zu können. Ob man zurückkehrt oder bleibt, wurde zu einer individuellen Entscheidung.

Mit der zunehmenden Verwandlung des putinschen Regimes in eine Diktatur wuchs jedoch die Zahl der Menschen, die aus politischen Gründen das Land verließen oder sogar fliehen mussten – um Verfolgung und Verhaftung zu entgehen. Der eigentliche Massenexodus (fast 1 Million) begann jedoch nach dem Angriff auf die Ukraine. Für diese Menschen stellte sich die Frage: Warum konnte Putin das Land in einen Ort verwandeln, an dem es für sie unmöglich geworden ist zu leben? Was konnten sie den Vorwürfen entgegensetzen, die sie von Ukrainerinnen und Ukrainern hörten, die gezwungen waren, ihr Land zu verlassen, um nicht unter russischen Raketen zu sterben oder Opfer der von der russischen Armee begangenen Verbrechen zu werden?

Ebenso unausweichlich war die Frage, was man im Exil tun kann: Ist Widerstand möglich, und wie könnte er aussehen? Man kann leicht in Verzweiflung verfallen, da kein Licht am Ende des Tunnels sichtbar ist und es keine Anzeichen für einen baldigen Zusammenbruch des putinschen Regimes gibt. Selbst nach vier Jahren empfinden viele Emigrantinnen und Emigranten weiterhin Sehnsucht und Verzweiflung.

Einfache Antworten gibt es hier nicht. Doch eines ist klar: Handeln ist besser als Untätigkeit. Das bedeutet, Organisationen und Medien zu schaffen, die grenzüberschreitend arbeiten – um zur Stimme derjenigen zu werden, die im eigenen Land zum Schweigen gezwungen sind. Informationen zu sammeln, wie es Menschenrechtsorganisationen tun, um die Verbrechen des Regimes zu dokumentieren. Wenn das putinsche Regime Zensur einführt, dann bedeutet das für diejenigen, die Russland verlassen haben, die freie Kultur zu bewahren und weiterzuentwickeln. Aber das Wichtigste sind Solidarität und Zusammenarbeit – sowohl mit anderen Diaspora-Gemeinden aus Ländern, deren Menschen ebenfalls vor Krieg und Diktatur geflohen sind, als auch mit der Zivilgesellschaft der Länder, in denen sie nun leben.

Dr. Irina Scherbakowa ist Gründungsmitglied der NGO MEMORIAL, die 2022 vom Obersten Gerichtshof Russlands aufgelöst wurde und im selben Jahr den Friedensnobelpreis erhielt. Seit Sommer 2022 lebt die promovierte Germanistin, Übersetzerin und Historikerin im deutschen Exil und setzt als Vorstandsvorsitzende des Vereins Zukunft MEMORIAL die Arbeit fort.

Irina Scherbakowa, Foto und © Darja Krotova

① Do, 20. Aug. 19:00

Auftakt: „Rede zum Exil“ von Irina Scherbakowa

↘ Gespräch und Konzert DE
€ Eintritt frei
ⓘ Anmeldung unter dnb.de/tagedesexils

Deutsche Nationalbibliothek
Adickesallee 1
60322 Frankfurt am Main

Als Schirmherrin der Tage des Exils hält **Irina Scherbakowa** die „Rede zum Exil“. Die Mitbegründerin der Menschenrechtsorganisation MEMORIAL hat sich der Dokumentation staatlicher Repression in Russland verschrieben. Mit der Aufarbeitung der Verbrechen des Gulag-Systems und dem Einsatz für zivilgesellschaftliche Erinnerungskultur stellt sie sich der offiziellen russischen Geschichtsdeutung entgegen. Musikalisch abgerundet wird der Abend von der **Klezmer-Band Dobranotch**. Es moderiert **Anna Engel** (hr2-kultur).

Veranstaltet von: Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek, Körber-Stiftung

②③④⑤⑥⑦⑧ Ab Do, 20. Aug.

Führungen und Ausstellungen des Deutschen Exilarchivs 1933–1945

€ Eintritt frei
ⓘ Anmeldung zu den Führungen und weitere Informationen auf dnb.de/tagedesexils

Deutsche Nationalbibliothek
Adickesallee 1
60322 Frankfurt am Main

Das Deutsche Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek ist ein Ort des Lernens gegen das Vergessen. Mit einem vielfältigen Vermittlungsangebot macht es die Erfahrungen von Exil und Flucht im Nationalsozialismus zugänglich.
Zu den Tagen des Exils bietet das Exilarchiv thematische Führungen durch die Dauerausstellung „Exil. Erfahrung und Zeugnis“ an. In der Wechselausstellung „Frag nach!“ lernen Besuchende mit den digitalen interaktiven Interviews von Inge Auerbacher und Kurt S. Maier eine neue Form der Zeitzeugenschaft kennen.

Führungen DE

25. Aug. 18:00	**Frag nach! – Führung zum Mitmachen**	②
28. Aug. 17:00	**Der Reisende – Ein immersives Hörerlebnis**	③
29. Aug. 10:30	**Stadtrundgang „Kinderemigration aus Frankfurt“**	④
31. Aug. 17:30	**Hingeschaut! Die Gegenwart des Exils**	⑤
3. Sep. 17:30	**Exil. Erfahrung und Zeugnis**	⑥

Ausstellungen (zugänglich während der Öffnungszeiten)

Exil. Erfahrung und Zeugnis Dauerausstellung des Exilarchivs in der Deutschen Nationalbibliothek	⑦
Frag nach! Digitale interaktive Interviews mit Inge Auerbacher und Kurt S. Maier Wechselausstellung des Exilarchivs in der Deutschen Nationalbibliothek	⑧

⑨ Ab Do, 20. Aug.

Der Exil-Poesieautomat, Foto und © Körber-Stiftung

Ein Knopfdruck – ein Gedicht. Der Exil-Poesieautomat

↘ Begegnungsangebot DE
€ Eintritt frei
ⓘ dnb.de/tagedesexils

Deutsche Nationalbibliothek
Adickesallee 1
60322 Frankfurt am Main

Die Schicksale der 20 Dichterinnen und Dichter sind verschieden, was sie aber eint, ist ein Wort: Exil. Epochen- und länderübergreifend erzählen ihre Gedichte von einer Welt der Verfolgung und des Heimatverlusts. Für ein 50-Cent-Stück kann eine Schachtel aus dem Automaten gezogen werden, die eines der Gedichte enthält. Welches, bleibt dabei dem Zufall überlassen. Der Automat ist in der Dauerausstellung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek zugänglich.

Veranstaltet von: Körber-Stiftung
In Kooperation mit: Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek

Aufgestellt: bis Sa, 5. September 2026

⑩ Ab Do, 20. Aug.

Porträt von Irmgard Keun, Foto und © Katja Weikenmeier

Im Exil – Schriftstellerinnen damals und heute

↘ Ausstellung DE
€ Eintritt frei
ⓘ dnb.de/tagedesexils

Deutsche Nationalbibliothek
Adickesallee 1
60322 Frankfurt am Main

Die Illustratorin **Katja Weikenmeier** porträtiert deutsche Exilschriftstellerinnen, die in den 1930er Jahren Deutschland verlassen mussten, sowie aktuelle internationale Schriftstellerinnen, die in ihrer Heimat vom Regime verfolgt werden und heute im deutschen Exil leben. Zu den Tagen des Exils wird die Porträtreihe „Im Exil – Schriftstellerinnen damals und heute“ in der Rotunde der Deutschen Nationalbibliothek gezeigt.

Veranstaltet von: Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek, Katja Weikenmeier
Gefördert durch: Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung

Ausstellungsdauer: bis Sa, 5. September 2026

⑪ Ab Do, 20. Aug.

Ohne Titel, Foto: Necla Dogangüzel © FATRA e.V.

Ankommen und Leben im Exil

↘ Ausstellung DE DGS OMU
€ Eintritt frei
ⓘ frankfurt-rhein-main.dgb.de

Deutscher Gewerkschaftsbund
Wilhelm-Leuschner-Str. 69–77
60329 Frankfurt am Main

Die Fotoausstellung zeigt Bilder acht geflüchteter Menschen aus Frankfurt und Umgebung und gibt Einblicke in ihre Lebensrealitäten im Exil. Mit Einwegkameras haben sie Szenen aus ihrem Alltag, von Begegnungen und Orten festgehalten. Den Hintergrund bildet ein zweijähriges Fotoprojekt von **FATRA e.V.**, in dem der Verein mit den Teilnehmenden anhand von deren Bildern über Fluchtgeschichten und aktuelle Lebensverhältnisse ins Gespräch gekommen ist.

Veranstaltet von: Frankfurter Arbeitskreis für Trauma und Exil (FATRA e.V.)
Gefördert durch: Aktion Mensch, Kulturamt Frankfurt, On Film Lab, piCta Visuelle Kommunikation, Stiftung Citoyen

Ausstellungsdauer: bis Fr, 4. September 2026
Öffnungszeiten: Mo–Fr, 9:00–18:00 Uhr

⑫ Fr, 21. Aug. 16:00

Volha Hapeyeva, Foto und © Nina Tetri

Lyrik mit Tiefgang. Eine Spurensuche mit Volha Hapeyeva

↘ Führung und Lesung DE
€ Eintritt frei
ⓘ Anmeldung unter dnb.de/tagedesexils

Deutsche Nationalbibliothek
Adickesallee 1
60322 Frankfurt am Main

Mit der belarussischen Dichterin **Volha Hapeyeva** spricht **Sylvia Asmus**, Direktorin des Deutschen Exilarchivs 1933–1945, über Exil und das Schreiben zwischen den Sprachen. Gemeinsam machen sie sich im Magazin der Deutschen Nationalbibliothek auf die Suche nach lyrischen Spuren von Exilantinnen und Exilanten, deren Gedichte die Autorin für den Exil-Poesieautomaten der Körber-Stiftung ausgewählt hat. Zu den Tagen des Exils ist der Automat in der Dauerausstellung des Exilarchivs aufgestellt.

Veranstaltet von: Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek, Körber-Stiftung

Weiterer Termin: Fr, 21. August 19:00 Uhr

⑬ Fr, 21. Aug. 18:00

Verbindung im Exil durch die Sinne erleben

↘ Workshop DE EN SIM SPA
€ Eintritt frei
ⓘ Anmeldung unter colombiavivaprojekts@gmail.com

Amt für multikulturelle Angelegenheiten
Mainzer Landstraße 293
60326 Frankfurt am Main

Exil geht oft mit Sprachlosigkeit einher – in vielfachem Sinne. Der Workshop zum kreativen Ausdruck durch Bewegung schafft Zugänge über den Körper und setzt auf Formen eines nonverbalen Austauschs, um zwischenmenschliche Verbindungen zu schaffen. Anliegen des Workshops ist es, die Beziehung zwischen Menschen, die unter anderem das Exil in Deutschland teilen, durch bewusste Sinneserfahrungen und vielfältige Formen des Kontakts zu stärken.

Veranstaltet von: Colombia Viva e.V., Initiative Nodo Alemania
Gefördert durch: Amt für multikulturelle Angelegenheiten (AmkA), House of Resources (HoR)

⑭ Sa, 22. Aug. 10:00

Exil, Erinnerung und Wahrheitskommissionen in Lateinamerika

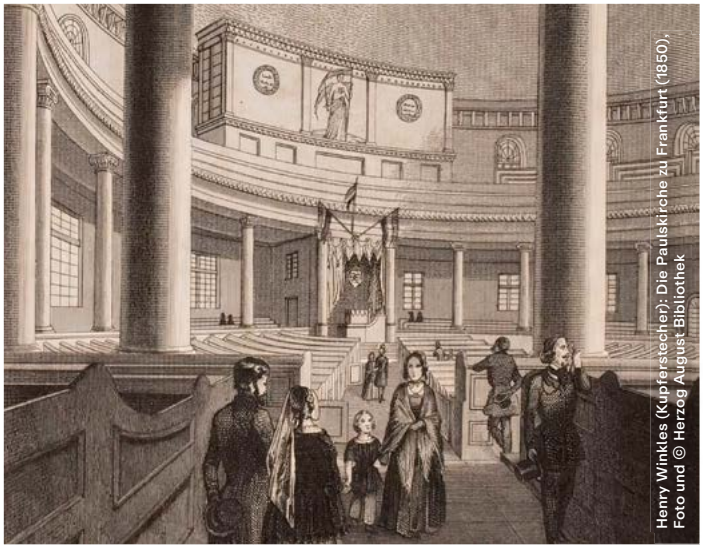
↘ Workshop DE EN SIM SPA
€ Eintritt frei
ⓘ Anmeldung unter colombiavivaprojekts@gmail.com

Amt für multikulturelle Angelegenheiten
Mainzer Landstraße 293
60326 Frankfurt am Main

Seit den 1980er Jahren entstanden in Lateinamerika sog. Wahrheitskommissionen zur Aufarbeitung von Menschenrechtsverletzungen nach Diktaturen und bewaffneten Konflikten. Der Workshop reflektiert das lateinamerikanische Exil im Kontext politischer Gewalt und geht auf den Einfluss der Diaspora auf die Prozesse von Wahrheit, Erinnerung und Gerechtigkeit ein. Dabei knüpft er an die Erfahrungen der Initiative **Nodo Alemania** an, der Unterstützungsgruppe der kolumbianischen Wahrheitskommission in Deutschland.

Veranstaltet von: Colombia Viva e.V., Initiative Nodo Alemania
Gefördert durch: Amt für multikulturelle Angelegenheiten (AmkA), House of Resources (HoR)

⑮ Sa, 22. Aug. 11:00



Geschichten des Exils – Ein Frankfurter Stadtrundgang

↘ Führung DE
€ Eintritt frei
ⓘ Anmeldung unter middelhoff@em.uni-frankfurt.de

Treffpunkt am Eisernen Steg (Innenstadt-Seite)
Eiserner Steg
60311 Frankfurt am Main

Frankfurt ist ein Knotenpunkt für die lange Geschichte des Exils. Der Stadtrundgang nimmt mit zu ausgewählten Orten, Autorinnen und Autoren, Denkmälern, Kunstwerken und Institutionen Frankfurts. Diese erzählen vielfältige Geschichten von Flucht und Vertreibung in unterschiedlichen Zeithorizonten: von der Antike über die Französische Revolution, vom Vormärz bis in die NS-Zeit.

Veranstaltet von: Hanna M. Hofmann (TU Dortmund), Frederike Middelhoff (Goethe-Universität Frankfurt), Stefanie Populorum (Universität Graz)
In Kooperation mit: Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek

Die Führung endet nach ca. 100 Minuten an der Deutschen Nationalbibliothek.

⑯ Sa, 22. Aug. 16:00

Samizdat: Worte der Freiheit in der Tschechoslowakei

↘ Führung und Ausstellung DE
€ 5 Euro (zzgl. Museumseintritt)
ⓘ Karten unter eveeno.com/Dialogfuehrung-Samizdat

Museum für Kommunikation Frankfurt
Schaumainkai 53
60596 Frankfurt am Main

Samizdat („Selbstverlag“) und Exilliteratur waren in der Tschechoslowakei eng miteinander verbundene Formen des kulturellen Widerstands gegen das kommunistische Regime. **Gabriela Romanová**, Leiterin der Abteilung für literarische Samizdat-Bibliografie der Tschechischen Akademie der Wissenschaften, führt durch die Ausstellung zu 50 Jahren Untergrundliteratur in der Tschechoslowakei. Diese zeigt eine Auseinandersetzung mit der Unterdrückung des freien Lebens durch Diktaturen.

Veranstaltet von: Museum für Kommunikation Frankfurt
In Kooperation mit: Mährische Landesbibliothek in Brünn (Tschechien)

Weitere Termine: So, 15:00 Uhr (reguläre öffentliche Führungen)
Ausstellungsdauer: bis So, 10. Januar 2027

⑰ Sa, 22. Aug. 19:30

Klezmer-Zirkus – Tsirk Dobranotch

↘ Performance und Konzert EN
€ 18 / 15 Euro,
Familienticket: 38 Euro
ⓘ Karten unter romanfabrik.de
und an der Abendkasse

Zirkus Zarakali
Platenstraße 79z
60431 Frankfurt am Main

Der Klezmer-Zirkus **Tsirk Dobranotch** vereint drei interdisziplinäre Zirkuskünstlerinnen und -künstler mit der legendären **Klezmer-Band Dobranotch**. Mitreißende Live-Musik, Akrobatik, Humor und jiddisches Theater verschmelzen zu einer poetischen Show voller Energie und Emotion. Eine einzigartige Performance über Migration, Exil, kulturelle Wurzeln und menschliche Verbundenheit – berührend, kraftvoll und voller Lebensfreude.

Veranstaltet von: ROMANFABRIK
In Kooperation mit: Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek, Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V., Jüdische Gemeinde Frankfurt am Main, Jüdisches Museum Frankfurt

Weiterer Termin: So, 23. August, 19:30 Uhr

⑱ So, 23. Aug. 11:00

Tsirk Dobranotch – Workshops für Kinder

↘ Workshop DE EN RU
€ 6 Euro
ⓘ Karten unter
juedischesmuseum.de/tickets,
besuch.jmf@stadt-frankfurt.de

Jüdisches Museum Frankfurt
Bertha-Pappenheim-Platz 1
60311 Frankfurt am Main

In den Workshops treffen Zirkuskunst und lebendige Klezmermusik aufeinander. Kinder lernen einfache Tricks, jonglieren, bewegen sich zu Musik und tanzen. Spielerisch entdecken sie Rhythmus, Koordination und Fantasie. Ein buntes Erlebnis voller Musik, Bewegung und Spaß! Das Ensemble des **Tsirk Dobranotch** verbindet traditionellen Zirkus mit den Traditionen des Klezmer, des jiddischen Theaters und des Humors und erzählt von Bewegung, Exil, kulturellen Wurzeln und menschlicher Verbindung.

Veranstaltet von: Jüdisches Museum Frankfurt
In Kooperation mit: Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek, Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V., Jüdische Gemeinde Frankfurt am Main, ROMANFABRIK

Weitere Termine: So, 23. August, 12:00 Uhr und 13:00 Uhr

⑲ Mo, 24. Aug. 19:00

Frankfurter Amar-Quartett, Foto: unbekannt/Fam. Brauer © Sammlung Angelika Rieber

„Haymatloz“ – Verfolgte Musiker im Exil in der Türkei

↘ Vortrag und Konzert DE
€ Eintritt frei
ⓘ stadtgeschichte-ffm.de

Institut für Stadtgeschichte
Frankfurt am Main im
Karmeliterkloster
Münzgasse 9
60311 Frankfurt am Main

Rund 1.000 deutsche Emigrantinnen und Emigranten gingen zwischen 1933 und 1945 auf Einladung der Regierung in die Türkei. Im Mittelpunkt des Abends steht die Rolle der Musiker unter ihnen: Anhand der Biografien des Komponisten **Paul Hindemith**, des Musikpädagogen **Eduard Zuckmayer** und des Violinisten **Licco Amar** zeichnet Historikerin **Angelika Rieber** Flucht, Wirken im Exil und Rückkehr nach. Der Abend wird von Studierenden und Dozenten des **Dr. Hoch's Konservatoriums** musikalisch begleitet.

Veranstaltet von: Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main, Projekt Jüdisches Leben in Frankfurt e.V.
Gefördert durch: Kulturamt Frankfurt am Main

⑳ Mo, 24. Aug. 19:00

Jan Brueghel d.Ä.: Flucht nach Ägypten, Foto: Städel Museum

Die Bibel, ein Buch der Flucht

↘ Vortrag und Gespräch DE
€ Eintritt frei
ⓘ petersgemeinde.de

Alte Nikolaikirche
Römerberg
60311 Frankfurt am Main

Als ein Buch der Flucht, der Vertreibung und des Exils stellt **Johann Hinrich Claussen** die Bibel vor. Nach einer Begegnung mit Geflüchteten von heute hat der Kulturbeauftragte des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland sie neu gelesen. Anhand von 40 Stationen – von der Vertreibung aus dem Paradies über das babylonische Exil bis zur Flucht mit dem neugeborenen Jesus nach Ägypten – erläutert er das „Menschheitsbuch“, in dem sich für ihn die Erfahrungen der Gegenwart widerspiegeln.

Veranstaltet von: Café Deutschland – eine ökumenische Initiative evangelischer und katholischer Gemeinden und der Caritas

㉑ Di, 25. Aug. 19:00

Dietrich Monten: Finis Poloniae. Abschied der Polen von ihrem Vaterlande, Foto: Franz Seraph Hanfstaengl

Perspektiven auf Exil im Zeitalter der Revolutionen

↘ Vortrag und Gespräch DE
€ Eintritt frei
ⓘ freies-deutsches-hochstift.de

Freies Deutsches Hochstift / Deutsches Romantik-Museum
Großer Hirschgraben 23–25
603111 Frankfurt am Main

Zwischen 1830 und 1850 nahm die Zahl der vor politischer Verfolgung ins Exil Geflohenen in Europa ein ungekanntes Ausmaß an. In Paris kamen nicht nur deutsche Oppositionelle, sondern auch politische Flüchtlinge aus Italien, Spanien, Portugal und Polen zusammen. **Magdalena Marszałek** (Universität Potsdam), **Frederike Middelhoff** (Goethe-Universität Frankfurt) und **Wolfgang Bunzel** (Freies Deutsches Hochstift) sprechen über Revolution und Recht, Vertreibung und Nationalismus im 19. Jahrhundert. Es moderiert **Ansgar Kemmann**.

Veranstaltet von: Bürgerverein Demokratieort Paulskirche e.V., Freies Deutsches Hochstift, Goethe-Universität Frankfurt

㉒ Di, 25. Aug. 19:00

Erstausgaben von Irmgard Keuns „Nach Mitternacht“, Foto: Marc Wurich © Deutsches Exilarchiv 1933–1945

Irmgard Keun – Schriftstellerin im Exil

↘ Vortrag und Lesung DE
€ 5 / 2,50 Euro
ⓘ Karten unter vhs.frankfurt.de/de/portal#/search/detail/181915, vhs@frankfurt.de, 069 21271501

Stadthaus Frankfurt
Markt 1
60311 Frankfurt am Main

1937 erschien **Irmgard Keuns** Roman „Nach Mitternacht“ im niederländischen Querido-Verlag. Er gilt als einer der wichtigsten Romane der Exilliteratur. Die Schriftstellerin war 1936 ins Exil nach Belgien und in die Niederlande gegangen. Kunsthistoriker und Stadtführer **Christian Setzepfandt** stellt Leben und Werk Irmgard Keuns vor. **Till Lieberz-Groß**, Regionalsprecherin des Vereins Gegen Vergessen – Für Demokratie, liest aus dem Roman.

Veranstaltet von: Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V./RAG Frankfurt.Rhein-Main
In Kooperation mit: VHS Frankfurt

Die Veranstaltung ist Teil der dreiteiligen Reihe „Unsichtbar? Stimmen aus dem Exil“.

㉓ Di, 25. Aug. 20:00

Szenenfoto, Anastasiia Struzhak, Foto und © Jessica Schäfer

„Ein Fisch, der auf dem Trockenen schwimmt“

↘ Performance und Ausstellung DE
€ Ab 5 Euro (1 Euro für Kulturpass-Inhabende, sofern verfügbar)

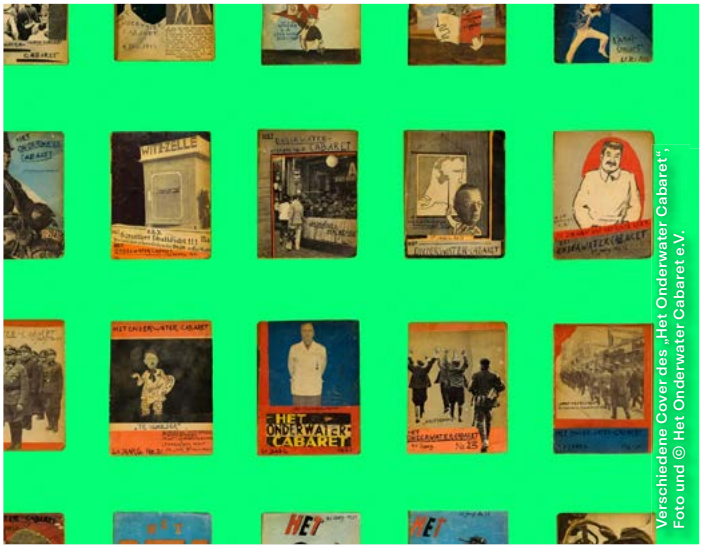
ⓘ Karten unter landungsbruecken.org/de/tickets.php, karten@landungsbruecken.org
Landungsbrücken Frankfurt
Gutleutstraße 294
60327 Frankfurt am Main

Eine Künstlerin, die ihr Land verlassen muss. Eine Welt in Trümmern. Tiere zeichnen. Briefe schreiben an die Wenigen, die überlebt haben. Versuchen, die Distanz zu überbrücken. Den Humor behalten. Die szenische Installation über das Leben der Frankfurter Künstlerin **Erna Pinner** (1890–1987) erzählt von Exil, Schaffenskraft und dem Willen weiterzumachen. Von und mit **Anastasiia Struzhak**, **Abdul Aziz Al Khayat**, **Anne Greta Weber**, **Martha Kottwitz**, **Devin McDonough**, **Omar Tarawneh**, **Friederike Weidner**.

Veranstaltet von: Landungsbrücken Frankfurt
In Kooperation mit: Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek, Jüdische Gemeinde Frankfurt am Main – Kulturabteilung
Gefördert durch: Amt für multikulturelle Angelegenheiten (AmkA), Beauftragter der Hessischen Landesregierung für Jüdisches Leben und den Kampf gegen Antisemitismus, Georg und Franziska Speyer’sche Hochschulstiftung, Stiftung Polytechnische Gesellschaft, Verein der Freunde des OpernTurms e.V.

Weitere Termine: Mi, 26. August, 20:00 Uhr und Do, 27. August, 20:00 Uhr

㉔ Mi, 26. Aug. 19:00



Verschiedene Cover des „Het Onderwater Cabaret“, Foto und © Het Onderwater Cabaret e.V.

Curt Bloch und das Unterwasser-Kabarett

↘ Vortrag DE
€ Eintritt frei
ⓘ Anmeldung unter dnb.de/tagedesexils

Deutsche Nationalbibliothek
Adickesallee 1
60322 Frankfurt am Main

Es war eine kleine Sensation: Erst im Jahr 2024 wurden 492 Gedichte einer großen Öffentlichkeit zugänglich, die der deutsche Jude **Curt Bloch** in seinem Versteck vor den Nationalsozialisten in den Niederlanden schrieb. Die Verse des Untergetauchten zirkulierten in kleinen, selbstgestalteten Heften mit dem Titel „Het Onderwater-Cabaret“ im Kreise des Widerstandsnetzwerks von Enschede. Ein Vortrag von **Thilo von Debschitz** gemeinsam mit **Simone Bloch** (Tochter von Curt Bloch).

Veranstaltet von: Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek, Thilo von Debschitz
Gefördert durch: Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung

㉕ Mi, 26. Aug. 19:00

Zwischen Exil und Neubeginn: Ein musikalischer Abend

↘ Konzert DE
€ Eintritt frei
ⓘ dr-hochs.de

Dr. Hoch's Konservatorium
Sonnemannstraße 16
60314 Frankfurt am Main

Das **Dr. Hoch's Konservatorium** lädt zu einem Abend voller Musik, Hoffnung und Begegnung ein: Vor dem Krieg in der Ukraine geflüchtete Musikerinnen und Musiker spielen gemeinsam mit ihrer Dozentin **Svitlana Kavka**, einer der renommiertesten Bandura-Spielerinnen der Ukraine, unter anderem „Melody" des Komponisten **Myroslav Skoryk**. Ergänzt um Mitglieder des transkulturellen **Bridges Kammerorchesters** treten die Künstlerinnen und Künstler in einen musikalischen Dialog über Heimat und Exil.

Veranstaltet von: Dr. Hoch's Konservatorium
In Kooperation mit: Bridges Kammerorchester

㉖ Do, 27. Aug. 13:00

Der „Council for a Democratic Germany"

↘ Führung und Ausstellung DE
€ Eintritt frei
ⓘ Anmeldung unter
demokratiegeschichte@dnb.de

Deutsche Nationalbibliothek
Adickesallee 1
60322 Frankfurt am Main

In den 1940er Jahren entwickelten deutsche Exilierte in den USA Ideen für ein demokratisches Nachkriegsdeutschland. Die Pop-up-Präsentation stellt die Arbeit des 1944 in New York gegründeten „Council for a Democratic Germany" vor, dem u.a. **Bertolt Brecht** und **Ernst Bloch** angehörten. Im Mittelpunkt: der Versuch, sich aus dem Exil heraus deutlich vom NS-Regime abzugrenzen und demokratische Strukturen für die Zukunft zu entwerfen. Die fünfzehnminütige Führung von Kuratorin **Paula Riechardt** stellt die Mitglieder und Ideen vor.

Veranstaltet von: Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte

Weiterer Termin: Mi, 2. September 2026, 13:00 Uhr
Ausstellungsdauer: Fr, 21. August bis Sa, 5. September 2026

㉗ Do, 27. Aug. 17:00

Bibliothek der Generationen/Gespräch.
Foto: Stefanie Kösling © Hist. Museum Frankfurt

NS-Exil. Spurensuche

↘ Gespräch und Begegnungsangebot DE
€ 8 / 4 Euro
ⓘ Karten unter vhs.frankfurt.de/de/portal#/search/detail/181919, vhs@frankfurt.de, 069 21271501

Historisches Museum Frankfurt
Saalhof 1
60311 Frankfurt am Main

In der Bibliothek der Generationen werden Lebensberichte verschiedener Menschen gesammelt – auch von Verfolgten des NS-Regimes, die von ihren Wegen ins Exil berichten und von der schwierigen Suche nach einer neuen Heimat. Vorgestellt wird unter anderem die Biografie von **Uri Sella**, der mit einem Kindertransport nach Großbritannien kam und als junger Erwachsener nach Israel ging, um für sich die Exilerfahrung abzuschließen.

Veranstaltet von: Historisches Museum Frankfurt
In Kooperation mit: VHS Frankfurt

Die Veranstaltung ist Teil der dreiteiligen Reihe „Frei sein! Exilerfahrung in der Bibliothek der Generationen“.

㉘ Do, 27. Aug. 17:00

Luna Park auf Coney Island, 1939.
Foto: Jüdisches Museum Frankfurt © CC BY-SA 4.0

Armin Stern: Maler und Zionist

↘ Führung DE
€ Museumseintritt 12 / 6 Euro, Führung kostenfrei
ⓘ Anmeldung unter juedischesmuseum.de/tickets

Jüdisches Museum Frankfurt
Bertha-Pappenheim-Platz 1
60311 Frankfurt am Main

Armin Stern war in den 1920er und 1930er Jahren in Frankfurt ein bekannter und erfolgreicher Maler. **Erik Riedel**, der den Themenbereich Exilkunst am Jüdischen Museum betreut, stellt den heute fast vergessenen Künstler in der Kabinettausstellung vor. Der hauptsächlich aus Porträts und Landschaften in verschiedenen Techniken bestehende Nachlass Armin Sterns gelangte im Jahr 2025 als Schenkung seiner Enkelinnen und Enkel in den Besitz des Jüdischen Museums Frankfurt.

Veranstaltet von: Jüdisches Museum Frankfurt

㉙ Do, 27. Aug. 19:00

Flucht & Zuflucht in Frankfurt für Menschen mit HIV/Aids

↘ Vortrag und Gespräch DE
€ 5 / 2,50 Euro
ⓘ Karten unter vhs.frankfurt.de/de/portal#/search/detail/181916, vhs@frankfurt.de, 069 21271501

Stadthaus Frankfurt
Markt 1
60311 Frankfurt am Main

In vielen Ländern erfahren Menschen mit HIV/Aids Diskriminierung, Ausgrenzung und staatliche Repression. Der Weg ins Exil bietet ihnen Schutz vor Entrechtung. Der Vortrag des Historikers und Stadtführers **Christian Setzepfandt** zeichnet Lebensgeschichten von Betroffenen nach, die in den 1980er und 1990er Jahren in Frankfurt Solidarität und neue Perspektiven fanden.

Veranstaltet von: Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V./RAG Frankfurt.Rhein-Main
In Kooperation mit: VHS Frankfurt

Die Veranstaltung ist Teil der dreiteiligen Reihe „Unsichtbar? Stimmen aus dem Exil“.

㉚ Fr, 28. Aug. 18:00

3 Bücher, 3 koschere Weine – Literarischer Wohlfühlabend

↘ Lesung DE
€ 24 Euro
ⓘ Karten unter kulturothek.de/events

Veranstaltungsraum
KULTUROTHEK
Hinter dem Lämmchen 9
60311 Frankfurt am Main

Begleitet von drei koscheren Weinen und hessischem Knabbergebäck, stellt **Silke Westerhoff** von der KULTUROTHEK drei Bücher jüdischer Autorinnen vor, die jeweils verschiedenen Phasen des Exils zugeordnet werden können: auf der Flucht ins Exil, im Exil und nach dem Ende der nationalsozialistischen Herrschaft. Die vorgestellten Autorinnen – **Anna Seghers**, **Anne Frank** und **Stefanie Zweig** – haben in Frankfurt gelebt oder hatten enge Bezüge zur Stadt.

Veranstaltet von: KULTUROTHEK Frankfurt

㉛ Sa, 29. Aug. 13:00

Amal Salon – Wie wächst Frankfurt zusammen?

↳ Gespräch und Diskussion
ARA DA DE UKR
€ Eintritt frei
ⓘ Anmeldung unter
info@amalnews.de

Crespo Haus
Weißfrauenstraße 1–3
60311 Frankfurt am Main

Amal Frankfurt macht typisch deutschen Lokaljournalismus, allerdings auf Arabisch, Persisch und Ukrainisch. Neuangekommene erfahren hier, was in Frankfurt los ist. Die wichtigste Frage der Leserinnen und Leser ist: Wie werde ich Teil der Gesellschaft? Das soll diskutiert werden: mit den Communitys und der Stadtgesellschaft. Alle sind eingeladen! Der Amal-Salon besteht aus drei Gesprächsrunden: je eine für die arabische, persische und ukrainische Community – moderiert vom **Amal-Team**.

Veranstaltet von: Amal News gGmbH

㉜ Sa, 29. Aug. 20:00

„Frauen im Dunkeln“ von I. Serebriakova und M. Denisova

↳ Schauspiel DE EN UKR
€ 15 / 12 Euro
ⓘ Karten unter
gallustheater.de, ringtanz.de,
Kartenvorbestellungen
069 758060-20 (abends
mit Anrufbeantworter)

Gallus Theater
Kleyerstraße 15
60326 Frankfurt am Main

In „Frauen im Dunkeln“ kommen 17 Stimmen aus Kiew zu Wort. Die Autorinnen dokumentierten 2022/23 über Monate die Gespräche ihres Freundeskreises. Die Stimmen erzählen vom Alltag im Krieg, von der Dunkelheit bei Stromausfällen und der Kälte des Winters – einem Leben zwischen Warten und Weiterleben, Angst, Witz, Trotz und dem unerschütterlichen Zusammenhalt unter Freundinnen. Es spielen **Tanya Kargaeva**, **Edda Lina Janz** und **Mariia Riaboshapka**. Regie: Satchel Reemtsma, Musik: Niki Yaghmaee, Kostüme: Lenna Stam.

Veranstaltet von: Gallus Theater, Ringtanz e.V.

㉝ So, 30. Aug. 11:30

Literatur des Exils: Dialog der Epochen und Erfahrungen

↘ Lesung DE RU UKR
€ Eintritt frei
ⓘ Anmeldung unter eventbrite.com/e/literatur-des-exils-tickets-1985670240141

Günter-Feldmann-Zentrum
Alfred-Brehm-Platz 7
60316 Frankfurt am Main

Eine bewegende Lesung über Krieg, Flucht und Neuanfang: Erinnerungen von Kindern aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs aus den Publikationen „Kriegskinder“ (herausgegeben vom **Günter-Feldmann-Zentrum**) und „Pod nebom golubym“ von **Viktoria Koritnjanskaja** treffen auf aktuelle Stimmen ukrainischer Geflüchteter aus dem Roman „Zugwind“ von **Iryna Fingerova**. Gelesen von Freunden des Zentrums und begleitet von Videoausschnitten, zeigen mehrsprachige Texte persönliche Schicksale, Identitätssuche und Integration in Deutschland.

Veranstaltet von: Frankfurter Buchclub, Günter-Feldmann-Zentrum e.V.
Gefördert durch: Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung

㉞ So, 30. Aug. 15:00

Frankfurt als Ort des Exils heute

↘ Gespräch und Begegnungsangebot DE
€ 8 / 4 Euro
ⓘ Karten unter vhs.frankfurt.de/de/portal#/search/detail/181921, vhs@frankfurt.de, 069 21271501

Historisches Museum Frankfurt
Saalhof 1
60311 Frankfurt am Main

Die Bibliothek der Generationen bewahrt Erinnerungen von Menschen auf, die Frankfurt zu ihrem Ort des Exils gemacht haben. Die Familien von **Asal Khosravi** und **Lea Lustyková** flohen aus dem Iran und der Tschechoslowakei, um politischer Verfolgung zu entgehen. Beide berichten vom Umgang mit der Exilerfahrung, vom Aufbrechen und Ankommen, von Brüchen, Verlusten und neuen Chancen.

Veranstaltet von: Historisches Museum Frankfurt
In Kooperation mit: VHS Frankfurt

Die Veranstaltung ist Teil der dreiteiligen Reihe „Frei sein! Exilerfahrung in der Bibliothek der Generationen“.

㉟ Mo, 31. Aug. 18:00

Biometrische Diktatur: Wenn der Körper zum Ausweis wird

↘ Vortrag und Gespräch CHI DE EN
€ Eintritt frei
ⓘ Anmeldung unter info@pen-deutschland.de, 06151 23120

Goethe-Universität Frankfurt
Campus Westend
IG-Farben-Haus/Raum IG 311
Norbert-Wollheim-Platz 1
60323 Frankfurt am Main

Zensur betrifft nicht mehr nur das geschriebene Wort. In China wird der menschliche Körper selbst zur Datenquelle. Gesichtserkennung, Ganganalyse und das Social-Credit-System entscheiden darüber, ob man reisen, arbeiten oder existieren darf. Der chinesische Autor **Zhang Xiamao**, der aus China fliehen musste und sich aktuell im Stipendienprogramm „Writers in Exile“ des PEN Deutschland befindet, hat diese Thematik selbst erfahren und berichtet darüber bei der Veranstaltung.

Veranstaltet von: PEN Deutschland

㊱ Mo, 31. Aug. 19:30

„Gulîstan“ von Karosh Taha

↘ Lesung und Gespräch DE
€ 12 / 8 Euro
ⓘ Karten unter literaturhaus-frankfurt.de, info@literaturhaus-frankfurt.de, 069 7561840

Literaturhaus Frankfurt
Schöne Aussicht 2
60311 Frankfurt am Main

Die Autorin **Karosh Taha** stellt ihre Sprache der Wirkmacht von Krieg, Hass und Unfreiheit entgegen. „Gulîstan“ heißt die titelstiftende Figur ihres zweiten Romans. Gulîstan lebt als Kurdin im Irak, einem Land, das sie anfeindet. Für ihre Sprache, ihr Denken, für ihr ganzes Sein. Unter dem Regime Saddam Husseins führt sie ein Schattendasein. Als ihr Mann Çiya verschwindet, wird ihr das Ausmaß ihrer Ohnmacht deutlich. Durch den Abend mit der Autorin führt Literaturkritikerin **Shirin Sojitrawalla**.

Veranstaltet von: Literaturhaus Frankfurt am Main e.V.

㊲ Di, 1. Sep. 18:00

Filmstill aus „My Father's Prison", Foto und © Iván Simonovis Pertiñez

„My Father's Prison"

↘ Film DE OMU SPA
€ 9 / 7 Euro
ⓘ Karten unter dff.film/kino/kinoprogramm/aktuelles-kinoprogramm/

DFF – Deutsches Filminstitut und Filmmuseum
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main

2009 wurde **Iván Simonovis Aranguren**, der damalige Polizeichef von Caracas, auf Befehl des venezolanischen Präsidenten Hugo Chávez zu 30 Jahren Haft verurteilt. Die Opposition sah ihn als politischen Gefangenen an. Sein Sohn **Iván Simonovis Pertiñez**, der im Exil in Berlin lebt, erzählt mit seinem Film die Geschichte einer Familie und eines ganzen Landes: Privates Familienmaterial gibt dabei Einblicke in die Folgen politischer Verfolgung und des Exils. Der Regisseur wird am Abend zu Gast sein.

Veranstaltet von: DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum e.V.
In Kooperation mit: Pro Venezuela e.V., Über den Tellerrand Frankfurt

Im Eingangsbereich des Kinos während der Tage des Exils frei zugänglich: Präsentation von Filmplakaten des DFF-Archivs aus den vergangenen 40 Jahren, die sich mit dem Thema Exil befassen.

㊳ Di, 1. Sep. 19:00

Andrea Hammel, Foto und © Andrea Hammel

Die Geschichte der Kindertransporte 1938/39

↘ Vortrag und Lesung DE
€ Eintritt frei
ⓘ Anmeldung unter dnb.de/tagedesexils

Deutsche Nationalbibliothek
Adickesallee 1
60322 Frankfurt am Main

1938 und 1939 konnten über 10.000 Kinder und Jugendliche nach Großbritannien entkommen, um der Verfolgung durch die Nationalsozialisten zu entgehen. Diese als „Kindertransport" bekannte Aktion wurde lange Zeit als humanitäre Rettung gefeiert – doch hinter vielen Geschichten der Geretteten verbergen sich unangenehme Wahrheiten. In ihrem Vortrag wirft **Andrea Hammel** ein neues Licht auf die tatsächlichen Ereignisse während der Kindertransportaktion 1938/39 und den Jahren danach.

Veranstaltet von: Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek, Andrea Hammel
In Kooperation mit: Verlag Hentrich & Hentrich
Gefördert durch: Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung

㊴ Di, 1. Sep. 19:00

Foto: Markus Spiske von Pexels

Exil in Frankfurt für queere Menschen. Lebenswege

↘ Vortrag und Gespräch DE
€ 5 / 2,50 Euro
ⓘ Karten unter vhs.frankfurt.de/de/portal#/search/detail/182232, vhs@frankfurt.de, 069 21271501

Stadthaus Frankfurt
Markt 1
60311 Frankfurt am Main

In Frankfurt suchen queere Menschen aus Iran, Russland und Afghanistan Zuflucht. In ihren Herkunftsländern können sie nicht offen leben und sich nicht gesellschaftlich und politisch engagieren. Der Vortrag von Historiker und Stadtführer **Christian Setzepfandt** gibt Einblicke in die aktuellen Erfahrungen queerer Exilantinnen und Exilanten in Frankfurt.

Veranstaltet von: Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V./RAG Frankfurt.Rhein-Main
In Kooperation mit: VHS Frankfurt

Die Veranstaltung ist Teil der dreiteiligen Reihe „Unsichtbar? Stimmen aus dem Exil“.

㊵ Mi, 2. Sep. 17:30

Schreib-Impulse, Foto und © Heike Meister

Worte als neue Heimat

↘ Lesung und Begegnungsangebot DE
€ Eintritt frei
ⓘ Anmeldung unter mk@infrau.de, 069 451155

Interkulturelles Beratungs- und Bildungszentrum für Frauen Mädchen und Seniorinnen (infrau)
Höhenstraße 44 (5. Stock)
63505 Frankfurt am Main

Was bedeutet Heimat, wenn sie verloren ging und neu erfunden werden muss? Sechs Frauen mit Migrationserfahrung lesen persönliche Texte, die nach einem Besuch des Deutschen Exilarchivs 1933–1945 entstanden sind: über Brüche, Sprachlosigkeit, Frust, Hoffnung – das Ringen um ein Ankommen, das nicht immer einfach ist. Im Dialog mit dem Publikum soll ein Raum eröffnet werden, in dem Geschichten verbinden und neue Perspektiven entstehen. Im Anschluss lädt **infrau** zu einem Get-together ein.

Veranstaltet von: Interkulturelles Beratungs- und Bildungszentrum für Frauen Mädchen und Seniorinnen e.V. (infrau)

㊶ Mi, 2. Sep. 18:00

Filmplakat, Foto: Hasan Dadelen © Stiftung Stuttgarter Lehrhaus

„Being a refugee“ von Nurit Carmel

↘ Film und Diskussion DE EN OMU
€ Eintritt frei
ⓘ Anmeldung unter fidev.org, anmeldung@fidev.org

Haus am Dom
Domplatz 3
60311 Frankfurt am Main

Im Dokumentarfilm der israelischen Regisseurin **Nurit Carmel** berichten Menschen in bewegenden Interviews über ihre persönlichen Fluchtgeschichten; er verknüpft historische Ereignisse mit heutigen Schicksalen. Über ethnische, kulturelle und religiöse Grenzen hinweg zeigt der Film Flucht und Vertreibung als universelle Erfahrung, die alle Menschen betrifft und in die Verantwortung nimmt. Dem Filmabend schließt sich eine Diskussion mit **Hasan Dadelen** vom Stuttgarter Lehrhaus an, das die Filmproduktion gefördert hat.

Veranstaltet von: Forum für Interkulturellen Dialog (FID) e.V.
In Kooperation mit: Stiftung Stuttgarter Lehrhaus

㊷ Mi, 2. Sep. 19:00

Spanish War Children, Foto: unbekannt © CC

Das spanische Exil nach 1936 und sein kulturelles Erbe

↘ Vortrag DE
€ Eintritt frei
ⓘ frankfurt.cervantes.es

Instituto Cervantes Frankfurt
Staufenstraße 1
60323 Frankfurt am Main

Das Exil nach dem Spanischen Bürgerkrieg (1936–1939) war eine der größten Fluchtbewegungen Europas im 20. Jahrhundert: Fast eine halbe Million Menschen floh nach Frankreich, viele lebten dort in Lagern und prekären Verhältnissen, andere migrierten weiter, vor allem nach Lateinamerika. Für die meisten endete das politische Exil erst nach Francos Tod 1975. Die Literaturwissenschaftlerin **Mirjam Leuzinger** beleuchtet die historischen Hintergründe und das kulturelle Erbe dieser Geflüchteten.

Veranstaltet von: Instituto Cervantes Frankfurt

㊸ Do, 3. Sep. 17:00

Plakate zweier Jane Bess-Filme
Grafik: Monde Panneels & Henry Soothby, Quelle: DFF

Spurensuche: Das marginalisierte Filmerbe von Jane Bess

↘ Vortrag und Gespräch DE
€ Eintritt frei
ⓘ Anmeldung unter sammlungen@dff.film

📍 DFF-Archivzentrum
Eschersheimer Landstraße 121
60322 Frankfurt am Main

Weibliche jüdische Filmschaffende prägten den Film der Weimarer Republik maßgeblich, bevor sie von den Nationalsozialisten aus ihren Berufen gedrängt, ins Exil gezwungen oder ermordet wurden. Filmhistorische Anerkennung bleibt vielen von ihnen bis heute verwehrt, denn die Aufarbeitung ihrer Bio- und Filmografien birgt große Herausforderungen. Am Beispiel der Drehbuchautorin **Jane Bess** skizzieren Kuratorin **Daria Berten** und Sammlungsleiterin **Eva Hielscher** den Forschungsstand und die Archivlage.

Veranstaltet von: DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum e.V.

㊹ Do, 3. Sep. 17:00

Bibliothek der Generationen/Beitrag Steffi Barthel, Foto: Horst Ziegenfusz © Hist. Museum Frankfurt

Erfahrungen von DDR-Flüchtlingen

↘ Gespräch und Begegnungsangebot DE
€ 8 / 4 Euro
ⓘ Karten unter vhs.frankfurt.de/de/portal#/search/detail/182234, vhs@frankfurt.de, 069 21271501

📍 Historisches Museum Frankfurt
Saalhof 1
60311 Frankfurt am Main

In der Bibliothek der Generationen werden Erinnerungen verschiedener Menschen gesammelt, unter anderem von DDR-Flüchtlingen. **Steffi Barthel**, **Doris Illian** und **Marie-Luise Leberke** verließen die DDR aus unterschiedlichen Gründen und sprechen darüber, ob sie sich als Exilierte sehen. Ist der Exilbegriff bzw. die Exilerfahrung mit einer „fremden Sprache“ verbunden? Was bedeutet es für das Verständnis von Exil, aus politischen Gründen in ein anderes Land zu gehen, aber die Sprache beizubehalten?

Veranstaltet von: Historisches Museum Frankfurt
In Kooperation mit: VHS Frankfurt

Die Veranstaltung ist Teil der dreiteiligen Reihe „Frei sein! Exilerfahrung in der Bibliothek der Generationen“.

㊺ Do, 3. Sep. 19:30

Duo Brembeck-Adler & Gremmelspacher,
Foto: Sternstein/Wiehern © Gremmelspacher/Brembeck-Adler

Viola im Exil – Duo Brembeck-Adler & Gremmelspacher

↘ Konzert DE
€ Nach eigenem Ermessen
ⓘ Karten an der Abendkasse

Dr. Hoch's Konservatorium
Sonnemannstraße 16
60314 Frankfurt am Main

Der Abend widmet sich Werken von **Hans Gál**, **Paul Hindemith**, **Paul Ben-Haim** und **Karl Weigl**: vier Komponisten, deren Lebenswege durch Verfolgung und Exil während der NS-Diktatur gezeichnet waren. **Julia Rebekka Brembeck-Adler** (Viola) und **Axel Gremmelspacher** (Klavier) lassen die faszinierenden Kontraste und ästhetischen Gemeinsamkeiten der Kompositionen hörbar werden. Ein Konzert, das die Musikgeschichte des 20. Jahrhunderts lebendig macht.

Veranstaltet von: Hindemith Institut Frankfurt, Institut für Musikwissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt, Musica Judaica e.V., Frankfurt am Main
In Kooperation mit: Dr. Hoch's Konservatorium – Musikakademie Frankfurt am Main
Gefördert durch: Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung

㊻ Fr, 4. Sep. 19:00

Erna Meyer (r.) mit Schülerinnen (1940er Jahre), Foto: unbekannt
© Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek

Kulinarischer Abend: Jüdische Küche – Heimat im Exil

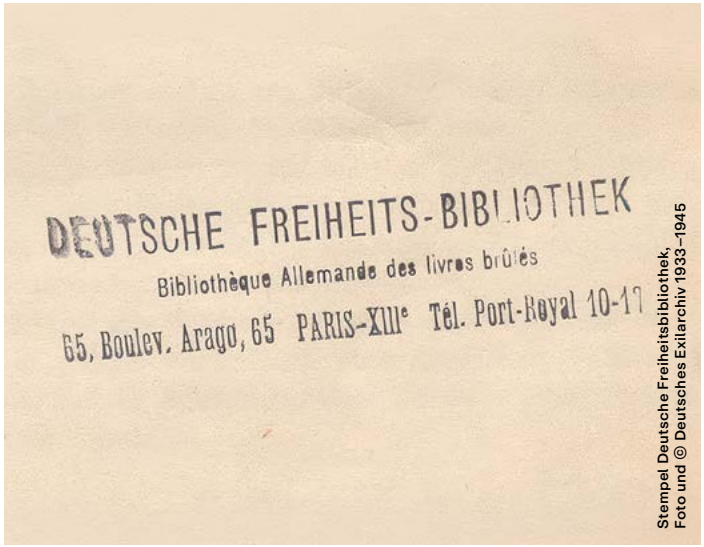
↘ Vortrag DE
€ 35 Euro
ⓘ Karten unter kulturothek.de/events

Veranstaltungsraum KULTUROTHEK
Hinter dem Lämmchen 9
60311 Frankfurt am Main

1936 erschien in Tel Aviv das Kochbuch „Wie kocht man in Erez Israel?" der Berlinerin **Erna Meyer**. Auf Deutsch, Englisch und Hebräisch adressierte es die steigende Zahl geflüchteter jüdischer Familien, die in Palästina eine neue Heimat suchten. **Sabine Mannel** von der KULTUROTHEK stellt Rezepte aus Meyers Kochbuch vor und widmet sich den Erinnerungen Exilierter und deren Identifikation von Speisen mit einem Heimatgefühl. Allerlei Kostproben machen diese Verbundenheit am eigenen Gaumen erfahrbar.

Veranstaltet von: KULTUROTHEK Frankfurt

㊼ Sa, 5. Sep. 11:00



Stempel Deutsche Freiheitsbibliothek, Foto und © Deutsches Exilarchiv 1933–1945

Auf den Spuren der Deutschen Freiheitsbibliothek

↘ Vortrag DE
€ Eintritt frei
ⓘ Anmeldung unter dnb.de/tagedesexils

Deutsche Nationalbibliothek
Adickesallee 1
60322 Frankfurt am Main

Die Deutsche Freiheitsbibliothek wurde von Exilierten aus Deutschland mit Unterstützung französischer Intellektueller gegründet und am 10. Mai 1934 am Boulevard Arago 65 im 13. Arrondissement in Paris eingeweiht. Von wem wurde diese Bibliothek initiiert und finanziert? Wann und warum musste sie schließen? Was ist mit den Büchern zu Beginn des Zweiten Weltkriegs passiert? Anhand deutscher und französischer Quellen erzählt die Germanistin **Ute Lemke** die Geschichte dieser Bibliothek.

Veranstaltet von: Deutsches Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Nationalbibliothek, Ute Lemke
Gefördert durch: Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung

㊽ Sa, 5. Sep. 18:00

Frauen auf Kaffeefiltern, Foto: Ghazal Abdollahi © PRO ASYL

Frauen im Exil zwischen Gewalt, Widerstand und Zukunft

↘ Diskussion und Ausstellung DE
€ Eintritt frei
ⓘ proasyl.de

MASSIF CENTRAL
Bethmannstraße 7–9
60311 Frankfurt am Main
massifcentral.rocks/de/

Frauen fliehen vor politischer Verfolgung, Krieg, patriarchaler Gewalt und setzen ihren Kampf um Sicherheit und Selbstbestimmung auch im Exil fort. **PRO ASYL** widmet ihren Realitäten eine Ausstellung, in der die iranische Exilkünstlerin **Ghazal Abdollahi** geflüchtete Frauen aus verschiedenen Ländern auf Kaffeefiltern darstellt. Zusammen mit den Teilnehmenden diskutiert sie über geschlechtsspezifische Fluchtursachen, politische Auseinandersetzungen und den Mut, sich auch im Exil neu zu beweisen.

Veranstaltet von: PRO ASYL

Die Ausstellung ist bereits ab 11:00 Uhr zugänglich.

㊾ Sa, 5. Sep. 18:00

Filmstill aus dem Film „Moral“, Foto: Willi Wolff © DFF

Ellen Richter – ein Star der Stummfilmzeit

↘ Film und Vortrag DE
€ 9 / 7 Euro
ⓘ Karten unter dff.film/kino/kinoprogramm/aktuelles-kinoprogramm/

DFF – Deutsches Filminstitut und Filmmuseum
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt am Main

Ellen Richter zählte zu den erfolgreichsten Darstellerinnen des deutschen Stummfilms. In den 1930er Jahren zwang die Machtübernahme der Nationalsozialisten sie ins Exil u.a. in die USA. Nie wieder war sie auf der Leinwand zu sehen. Der Abend rückt mit dem Film „Moral“ (1928) das Schaffen der jüdischen Schauspielerin in den Fokus, die heute weitestgehend vergessen ist (Klavierbegleitung: **Günter A. Buchwald**). **Oliver Hanley**, Herausgeber einer Monographie über „Die große Unbekannte“, spricht eine Einführung.

Veranstaltet von: DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum e.V.

Im Eingangsbereich des Kinos während der Tage des Exils frei zugänglich: Präsentation von Filmplakaten des DFF-Archivs aus den vergangenen 40 Jahren, die sich mit dem Thema Exil befassen.

㊿ So, 6. Sep. 14:00

Mathroo Basha/Hetain Patel, Foto und © Camilla Greenwell

„Mathroo Basha“ von Hetain Patel

↘ Performance und Führung DE EN
€ 10 / 5 Euro
ⓘ Karten und Anmeldung unter veranstaltungen.jmf@stadt-frankfurt.de

Jüdisches Museum Frankfurt
Bertha-Pappenheim-Platz 1
60311 Frankfurt am Main

Zum Abschluss der Tage des Exils setzt sich Künstler **Hetain Patel** performativ mit seiner britisch-gujaratischen Familie auseinander und macht sichtbar, wie Identität und Traditionen weitergegeben, verändert oder verloren werden. Ausgehend von Gesprächen über Erbschaft, Verlust und Zukunft, reflektiert er Herkunft, Migration und Muttersprache als emotionales Band zwischen den Generationen. Im Anschluss führt Kuratorin **Franziska Krah** durch die Ausstellung „MISHPOCHA“, die von der Kraft der Gemeinschaft handelt.

Veranstaltet von: Jüdisches Museum Frankfurt

Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung

Die Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung besteht seit 1989. Sie bewahrt das Andenken ihrer Namensgeber, des Ehepaars Weichmann, das ab 1933 Jahre des Exils in der Tschechoslowakei, in Frankreich und in den USA verbrachte. 1948 kehrten sie nach Deutschland zurück und wirkten maßgeblich am Aufbau der Demokratie mit. Die Stiftung will das Bewusstsein für die Bedeutung des politischen Exils schärfen und dabei historische Erfahrungen und aktuelle Perspektiven auf Flucht und Exil zusammenbringen. Dieses Anliegen verfolgt sie durch Forschungsförderung, Tagungen, Lesungen und Publikationen.

Die Broschüre „Flucht ins Ungewisse: Hamburger Persönlichkeiten im Exil“ porträtiert neben Herbert und Elsbeth Weichmann 20 weitere Hamburger Exilierte. Hier kann sie bestellt werden: info@weichmann-stiftung.de

weichmann-stiftung.de

HERBERT UND ELSBETH
WEICHMANN-STIFTUNG

Der neue Podcast über Flucht, Neuanfang und die Suche nach Freiheit

Im neuen Interview-Podcast Café Exil spricht Moderatorin Shelly Kupferberg mit ihren Gästen über Fragen des Exils: über das schwierige Verhältnis zur Heimat, über Identität, Demokratie und Menschenrechte. Unter den ersten Gästen sind Regisseur Christian Petzold, Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller und die Künstlerin Parastou Forouhar.

„Café Exil“ – ab sofort überall, wo es Podcasts gibt.

Ein Podcast von

exilmuseum

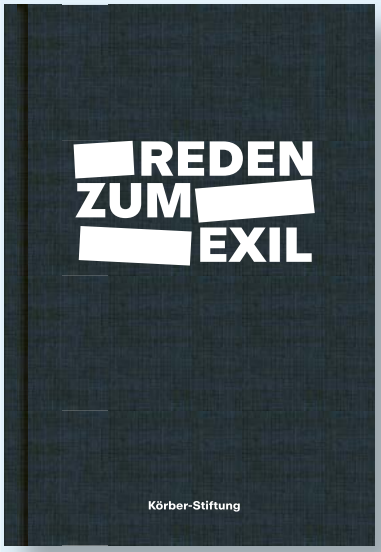
HERBERT UND ELSBETH
WEICHMANN-STIFTUNG

Nazanin Hafez

Das Key Visual der Tage des Exils Frankfurt 2026 stammt von Nazanin Hafez, einer iranischen Künstlerin, die derzeit in Deutschland lebt und arbeitet. Aufgewachsen in unterschiedlichen kulturellen und politischen Kontexten, entwickelte sie eine besondere Sensibilität für Machtstrukturen, Kontrollmechanismen und Zensur sowie für die subtilen Formen von Gewalt im Alltag. In ihrer künstlerischen Praxis setzt sie sich kritisch mit sozialer und politischer Ungerechtigkeit auseinander und versucht, Räume für die Reflexion über Trauma und Widerstand zu schaffen. Sie wurde 2026 als „Foam Talent“ ausgezeichnet. Weitere Auszeichnungen umfassen den Dokumentarfotografie Förderpreis der Wüstenrot Stiftung, den Residency Prize Schloss Balmoral sowie den Prix de la Photographie Clervaux. Ihre Werke sind Teil der Fotografischen Sammlung des Museum Folkwang.

Hafez’ Werk „Happy Nowruz“ symbolisiert zerstörte und fragmentierte Erinnerungen, die Spuren hinterlassen, welche zugleich verschwinden und neu entstehen. Wo Gedächtnis versiegt, werden Bilder zu Trägern von Verlust, Trauma und Vorstellung. Die Zerbrechlichkeit des Erinnerns zeigt, wie Gewalt, Informationsflut und digitale Abschottung das Leben im Exil durchdringen und Erinnerungen verletzlich machen.

Unsere Publikationen



Zum zehnjährigen Jubiläum der Tage des Exils versammelt der Band alle „Reden zum Exil“– darunter die von Can Dündar und der Schirmherrinnen Swetlana Tichanowskaja und Herta Müller. Sie stehen exemplarisch für Exilerfahrungen und deren Folgen und mahnen an, Mitmenschlichkeit, Frieden und Freiheit nicht nur als abstrakte Begriffe zu verstehen, sondern mit Leben zu füllen.

Deutschland ist seit Jahrzehnten ein Zufluchtsort für exilierte Kunstschaffende und Intellektuelle. Die von der Körber-Stiftung und dem Bundespräsidialamt herausgegebene Broschüre bündelt poetisch-literarische Reflexionen zum Exil – u.a. von Herta Müller, Senthuran Varatharajah, Yassin Al-Haj Saleh, Aslı Erdoğan und Kateryna Mishchenko.

Beide Publikationen können hier bestellt werden:
bestellung-dez@koerber-stiftung.de (Die Vergabe ist limitiert und erfolgt nach der Reihenfolge der Anfrage.)

HESSISCHER RUNDFUNK

Was denken Sie morgens früh?

Aufgewacht und hingehört: Mit dem Besten aus der klassischen Musik, aktuellen Kulturtipps und inspirierenden Themen bringen wir das Gehirn morgens schon auf Touren – täglich ab 6 Uhr früh.
hr2-kultur. Schön zu hören!

hr2 KULTUR

AMAL NEWS

Wir leuchten dir den Weg in Deutschland, damit deine Schritte klarer werden.

Uhrzeit: 29.08., 14:00 Uhr

Ort: Crespo Haus, Weißfrauenstraße 1–3, 60311 Frankfurt am Main

Kontakt:

Körber-Stiftung
Kehrwieder 12, 20457 Hamburg
koerber-stiftung.de
dez@koerber-stiftung.de

Dr. Sonja Wimschulte
Programmleiterin Exil

Rita Gwardys
Programm-Managerin Exil

Deutsche Nationalbibliothek
Deutsches Exilarchiv 1933–1945
Adickesallee 1, 60322 Frankfurt am Main
dnb.de/dea

Dr. Sylvia Asmus
Direktorin
s.asmus@dnb.de

Dr. Marc Wurich
m.wurich@dnb.de

Impressum:

Herausgeber: Körber-Stiftung, Hamburg
V.i.S.d.P.: Dr. Thomas Paulsen,
Körber-Stiftung, Kehrwieder 12, 20457 Hamburg
Koordination und Redaktion:
Dr. Sonja Wimschulte, Rita Gwardys, Körber-Stiftung
Coverillustration: Nazanin Hafez, „Happy Nowruz“
Gestaltung: Basics09, Berlin
Druck: Spreedruck GmbH

© Körber-Stiftung 2026

Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der umseitigen Informationen sowie den Inhalt der Programmeinreichungen sind die dort genannten Veranstaltenden verantwortlich.

Abkürzungen
ARA Arabisch CHI Chinesisch DA Dari
DE Deutsch DGS Gebärdensprache EN Englisch
OMU Originalfassung mit Untertiteln
RU Russisch SIM Simultanübersetzung
SPA Spanisch UKR Ukrainisch

Abonnieren Sie unseren **Newsletter „Neues Leben im Exil“** und erfahren Sie mehr über die Projekte der Körber-Stiftung zum Thema Exil.

← koerber-stiftung.de/newsletter

Unterstützt von:

HERBERT UND ELSBETH WEICHMANN-STIFTUNG

Kulturpartner:

hr2 KULTUR

Im Rahmen der WDC 2026:

WORLD DESIGN CAPITAL FRANKFURT RHEINMAIN 2026

AMAL NEWS